

Mitwirkung und Verständigung – die Konstitution der Verwicklung in soziale Beziehungen, schematische Darstellung:

A. Die Beziehungsanalyse

B. Gegenüberstellung der parasozziologischen und soziologischen Beziehungsverwicklung

A. Unterschied zwischen parasozziologischer (1) und soziologischer (2) Beziehungsanalyse:

(1) Parasozziologische Beziehungsanalyse:

- Eine parasozziologische Beziehungsanalyse geht von einer *Beziehungswahrheit* (das ist die Tatsächlichkeit der Beziehung, erkennbar als objektive soziale Tatsache) aus, die sich mit der Analyse der *Beziehungslogik* zutreffend erkennen ließe. Diese Beziehungsanalyse geht von Kausalität aus, deren Zurückverfolgbarkeit die Erkenntnis der Beziehungswahrheit garantiert. (Parasozziologisches Paradigma: menschliche Handlung sei die soziale Ursache für Kommunikation.)
- Die Erkenntnis der Beziehungswahrheit ist die Ermittlungsabsicht der parasozziologischen Reflexion und orientiert sich an Unterschieden wie: Täter/Opfer – Recht/Unrecht – schuldig/unschuldig – gerecht/ungerecht – ehrlich/unehrlich – vernünftig/unvernünftig – Täuschung/Wirklichkeit usw.
- Die parasozziologische Beziehungsanalyse belässt es bei *Feststellungswissen*, gilt für die kritische Soziologie genauso wie für die empirische. Was der Fall sei wird empirisch, was dahinter stecke wird kritisch ermittelt.
- Die unvermeidbare Beobachtung der kontingenten Möglichkeiten der Beziehungsanalyse führt nicht dazu, die Annahme über Wahrheit, Kausalität und Objektivität fallen zu lassen, sondern nur dazu, diese Annahmen und Folgerungen zu spezifizieren.
- Beispiel: Drohung durch Waffengebrauch – Beziehungsursache, Beziehungslogik, Beziehungswahrheit, die Erkenntnis dieser Zusammenhänge sei objektiv, wahrheitsgemäß und kausal feststellbar.
- Bei Pattsituation (deadlock) nach der Bewertung unvereinbarer Analyseergebnisse: → Derailing (Das Gleis der Veränderung wird verlassen und mit Nichtveränderung weiter gemacht: „Und dennoch bleibt es dabei, dass...“)

(2) Soziologische Beziehungsanalyse:

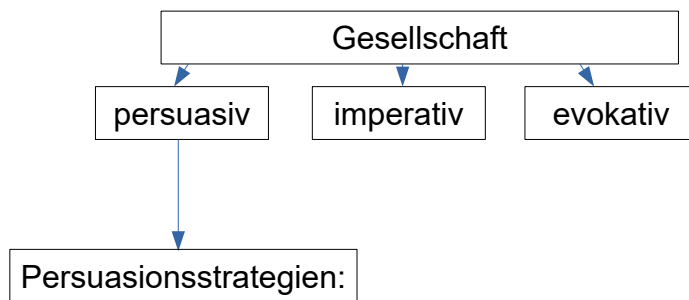
- Eine soziologische Beziehungsanalyse geht von einer Beziehungslogik aus, die durch die Beziehung selbst erst ermittelt wird. Nicht die kontingenten Möglichkeiten der Beziehung als Beziehungsfolgen werden zuerst relevant, sondern die Reflexion der Tatsache, dass die Beziehung überhaupt zustande kommt (das ist die normale Unwahrscheinlichkeit der Beziehung, deshalb: doppelte Kontingenz)
- Auch die Analyse der Beziehungslogik wird durch eine Beziehung selbst erst ermittelt. Die Zurückverfolgbarkeit einer Beziehungslogik setzt immer auch eine Beziehung fort. Die Kontingenz der Beziehung ist soziologisch auffälliger als die vielen Beziehungskontingenzen. Diese Analyse kann auch in einem Medium der Wahrheit ablaufen, muss aber selbst keine Wahrheit, auch keine Beziehungswahrheit erbringen.
- Es geht bei einer soziologischen Beziehungsanalyse nicht um Vermittlung einer objektiven Tatsächlichkeit der Beziehung, sondern um die Vermittlung der Tatsachen der Kommunikation im Medium der Kommunikation → unvermeidbare Selbstreferenz, die auf Differenzierungsnotwendigkeiten aufmerksam macht.
- Beispiel: performativer Selbstwiderspruch. Wenn einer schreit: „Ich schreie nicht.“ Oder wenn ein Sozialmystiker sagt: „Ich schweige.“
- Die soziologische Beziehungsanalyse konstituiert nur eine Lernsituation, wodurch Derailing wirksam vermieden wird.

B. Beziehungsverwicklung, schematisch gegliedert:

(1) parasoziologische Beziehungsverwicklung

- evokativ (in tribaler Gesellschaften: Beschwörung, Appell, Gebet, Anrufung, schamanistische Praktiken)
- imperativ (in stratifizierter Gesellschaft: Befehl, Kommunikation, die Unbedingtheit voraussetzt, Herrschaft und Gehorsam)
- persuasiv (Gespräch, das Überzeugung vermittelt, Konditionierung von Anschlussersparung, interessant für Parasoziologie)

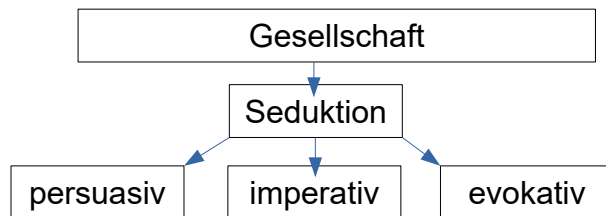
(2) Wie gelingt nach parasoziologischer Betrachtungsweise die Verwicklung in Gesellschaft?



- Argumentation
- Ostentation
- Demonstration
- **Seduktion**

(Wichtig: Seduktion wird parasoziologisch als eine persuasive Strategie aufgefasst und delegitimiert, Beispiel: Scharlatan, Heiratsschwindler, Sektenguru: „Nimm von fremden Männern keine Schokolade“ usw.)
Seduktion wird nicht akzeptiert, weil sie angeblich über die Beziehungsasymmetrie täuscht, die Tatsachen der Beziehung (die Beziehungswahrheit) würde mit Seduktion verschleiert

(3) Wie gelingt nach soziologischer Betrachtungsweise die Verwicklung in Gesellschaft?



(4) Wie kommt der Unterschied dieser schematischen Gliederung zustande?

- Parasoziolegie ist auf Rechtfertigung von Handlung spezialisiert, die trotz aller Kontingenzen Gesellschaft bloß als Dispositiv auffasst.
- Soziologie auf Provokation von Kommunikation spezialisiert aufgrund der Unwahrscheinlichkeit ihres Gelingens. Persuasion gelingt nur innerhalb eines Dispositivs, aber Gesellschaft ist keins.